

Alle Schreiner-„Stifte“ bestanden ihre Lehrzeit

45 Jungschreiner und zwei Jungschreinerinnen konnten am Freitagabend im Rahmen der festlichen Lehrabschlussfeier des „Verband Schreiner Thurgau VSSM“ in Märstetten ihren Fähigkeitsausweis entgegen nehmen.

CHRISTOF LAMPART

Das entspricht einer Erfolgsquote von 100 Prozent. Kein Wunder, zog der Chefexperte der Schreiner-Lehrabschlussprüfungen, Markus Bolli, in der Mehrzweckhalle Weitsicht vor 245 Personen ein positives Fazit über den aktuellen Jahrgang. Das Leistungsniveau sei mit einer Durchschnittsnote von 4,8 „sehr hoch“ gewesen und konnte gegenüber dem Vorjahr (4,76) sogar noch leicht gesteigert werden. Von den 47 Jungschreibern sind 34 Möbel- und Innenausbauerschreiner und 13 Bau- und Fensterschreiner. Die beste Prüfung legte Adrian Gamper aus Amlikon ab. Der ehemalige Lehrling der Weinfelder „Meier Schreinerei AG“ erreichte als einziger eine Durchschnittsnote von 5.4. Adrian Gamper war somit einer von neun jungen Berufsleuten – acht Herren und eine Dame -, die für eine Schlussnote von 5,1 oder besser vom Chefexperten Markus Bolli den Qualitätshobel des „Verband Schreiner Thurgau VSSM“ überreicht erhielten. Je zwei Lehrabgänger erreichten die Note 5,3, vier die Note 5,2 und zwei die Note 5,1. Positiv ist auch, dass auch am unteren Ende der Leistungsskala das Niveau anstieg, nämlich von 3,8 im Vorjahr auf nunmehr 4,2.

Zeit zum Danken

Der Präsident des „Verband Schreiner Thurgau VSSM“, Hanspeter Meier, Weinfelden, gratulierte dem Berufsnachwuchs zum Durchhalten. „Sie haben vor vier Jahren sich dazu entschlossen, einer der schönsten Berufe zu erlernen. Und heute steht fest: Sie haben Ihre Chance genutzt“. Dass sie nun den Schritt vom Lehrling zum Arbeitnehmer machen könnten, sei jedoch nicht nur den eigenen Anstrengungen zu verdanken, sondern auch ein Verdienst des persönlichen Umfeldes, so Meier. „Ich denke, dass heute ein guter Tag ist, um allen, die einen auf diesem langen Weg begleitet haben, einmal von ganzem Herzen Danke zu sagen. Egal, ob Lehrmeister, Eltern, Fachlehrer oder dem Kollegen, der einen mal die Resultate während einer Prüfung rüber geschoben hat“, so Meier. Und Märstettens Gemeindevorstand Jürg Schumacher verriet als „Hausherr“ den Jungschreibern, dass er selbst „viel Freude am Holz und dem kreativen Arbeiten“ habe und wünschte ihnen ebenso für den weiteren Berufsweg alles Gute.

